

Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.
Reclamen die Beilage für Wohnzettel 50 Pfg.,
für Anzeigen 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur
nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 196.

Beispielsweise No. 52.

Donnerstag, den 28. April.

Beispielsweise No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

Zur Lage in Oesterreich-Ungarn.

Unser Wiener Korrespondent schreibt uns unterm
28. v. M.:

Die angebrochene Woche soll für Oesterreich wichtige Entscheidungen bringen. Nach Beendigung der Unterhandlungen über die Unterabfertigung der Regierung sollen die Anträge über die Sprachverordnungen auf die Tagesordnung kommen, und Graf Thun will den Versuch, den letzten Versuch machen, die verschiedenen Tendenzen unter einen Hut zu bringen, die Sprachfrage zu lösen und Oesterreichs Stellung zu dem Abschluss des Ausgleichs mit Ungarn zu bewegen. In gut orientierten politischen Kreisen sieht man diesem Experiment mit großem Skeptizismus entgegen. Man glaubt nicht an die Möglichkeit eines Vergleichs in der Sprachfrage, ebenso wie man nicht an die Möglichkeit eines Ausgleichs glaubt. Selbst den Hinweis auf das Regierungsjubiläum, dessen ungehöriger Verlauf man in Oesterreich gern sichern möchte, läßt man nicht als neues Rettungsmittel gelten, von dem das Heil kommen könnte, denn auch der dynastische Glanz hat in dem ungeliebten Sprachenstreit bereits schwere Wunden davongetragen, und Loyalität ist in Oesterreich eine rare Tugend geworden, die man heute höchstens noch dem Hofe und den Merkmalen nachrühmen kann. Den verschiedensten Meinungen aber über eventuelle bevorstehende große politische Umwälzungen, welche die Selbstständigkeit des Parlamentes nach sich ziehen müßte, sieht man als etwas Unabwendbares mit starrer Unflexibilität entgegen, und selbst die in letzter Zeit ausgetauschten Gerüchte über einen nach dem Jubiläum zu erwartenden Thronwechsel sind nicht im Stande, den Trotz der Deutschen zu brechen. Momentan herrscht im Eis und Trans eine schmale Rinne, die nur in Ungarn durch eine wahre Sozialistenflut unterbrochen wird. Das freie Ungarn hat sich ursprünglich zu einem wahren Polizeistaat umgewandelt, in welchem politische Verengungen, administrative Zwangsmaßnahmen und Strafjagd auf der Tagesordnung sind und eine Art cabinet noir, gleichfalls über Nacht installiert, läßt amtlich und auch die schriftlichen Gedanken ahnungsloser Bürger unter die stürzende Kontrolle des allgegenwärtig feindlichen Staates stellt. Unter den Aufgaben eines Auswärtigen der Erste-Belehrer und eines in Vorbereitung begriffenen allgemeinen Arbeiter-Streiks macht die neue politische Verfassung, die sich ganz Ungarns demütigste, nicht, ja schließlich größere Fortschritt und gibt den Nationalitäten Ungarns Gelegenheit, von dieser Mißbilligung zu profitieren, und ihre selbstigen Zwecke zu verfolgen. Daraus resultiert die doppelte Unzufriedenheit der Bourgeoisie, welche, an gefährlichen Nebenbefürwortungen krankend, die Folgen des letzten Mißgeschicks noch immer nicht verwunden hat, von solchen Prophezeien angezogen, in dem selbständigen Ungarn Gebiet so etwas wie eine Panacee gegen die wirtschaftlichen Schäden, unter welchen das Land gegenwärtig leidet, zu finden hofft. Daß man also zu dem Zeitpunkt, welches der Graf Thun jetzt wohl, und wie ihm liebste, zu erzählen wissen, geht der österreichischen Kammer sehr respektvoll an die Arbeit. Es ist auch, wie man vernimmt, nicht eben viel, was die Regierungen haben

und drücken erreichen zu können hoffen. Sie meinen schärfsten Falls nämlich die Verlängerung des Provisoriums auf ein weiteres Jahr durchsetzen und bis zum Jahre 1901, da die Zoll- und Handelsverträge mit dem Auslande zu Ende gehen, immer auf Grund solcher Provisorien weiterregieren zu können. In Ungarn hätte dies auch weiter nicht viel auf sich, wenn nicht in Oesterreich gleichzeitig das Gelfest des Absolutismus spukte würde, welches selbst ein Provisorium im Sinne der Ausgleichsgefege unmöglich macht. So feucht das arme Reich unter den hundertfältigen Schwierigkeiten, welche die zweifelhafte Regierungsfunktion seiner Staatsmänner heraufbeschworen, und findet keinen rettenden Ausweg aus diesem Wirrsal.



(Nachdruck verboten.)

Marshall Blanco,

der spanische Gesandte in Cuba.

Während geben wir unseren Lesern ein Bild des Marshall Blanco, welcher bekanntlich den General Weyler in der Verhinderung der Insurgenten auf Cuba abgelehnt hat und zur Zeit damit beschäftigt ist, einen Vertheidigungsplan für Cuba gegen die bevorstehende Invasion der Unionsarmee auszuarbeiten. Nach den bisherigen Angaben des Marshall ist und hat er ihm, wenn er von Seiten der spanischen Kriegsmarine unterstützt wird, gelang, auch Kanakungen nordamerikanischer Gruppen im größeren Maße zu verhindern. Jedenfalls werden aber amerikanische die Verhältnisse gemacht werden, auf Cuba selbst keine Fuß zu setzen und mit den Aufständischen gemeinsame Sache zu machen. Vielleicht läßt in aller nächster Zeit wird man von solchen Spekulationen hören und der Name des spanischen Heerführers wird in den betreffenden Berichten oft genannt werden. Aus diesem Grunde dürfte unser Bild des Marshall Blanco gewiss von besonderem Interesse sein.

(Nachdruck verboten.)

Ein Besuch beim Emir von Buchara.

Von unserem Kopenhagener Korrespondenten.

In diesen Tagen trifft der Emir von Buchara mit zahlreichem Gefolge in Petersburg ein, um dem Czaren den ihm zur Erinnerung an den verstorbenen Czaren gestifteten Orden zu überbringen. Die nachfolgenden Einzelheiten über einen Besuch beim Emir, die mit der dänische Herrschaftsbefehlshaber Premier-Lieutenant Oluffen mittelteilte, welcher, nachdem er bereits im Jahre 1896 in Buchara war, vor Kurzem seine zweite Exkursion unternommen hat, dürften daher von besonderem Interesse sein.

Das Reich des Emir ist so groß wie Frankreich, hat aber nur eine Bevölkerung von ungefähr vier Millionen Menschen — man muß ausdrücklich „ungefähr“ hinzufügen, denn eine Volkszählung wurde in seinem Reiche nie vorgenommen und hat wohl auch vorläufig keine Aussicht, bewerkstelligt zu werden, weil die Bewohner des Landes der Meinung sind, daß eine solche Veranlassung verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen würde. Das Land hat reiche Silber- und Goldminen, die dem Emir bedeutende jährliche Einkünfte verschaffen. Wege existieren im Lande gar nicht, weder in den Gebirgen, noch in den großen Wüsten, und die Verbindung zwischen dem Hofe des Emirs und den Provinzen ist so unvollkommen, daß Herr Oluffen dem Emir Mittheilungen über eine seiner Provinzen, eine fruchtbare Landstrecke im südlichen Theile des Reiches, die der Fürst gar nicht kannte, geben konnte! Der Emir wurde sehr erfreut, diese Mittheilungen über eine Provinz, von deren Existenz

er noch keine Beamten einen Begriff hatten, zu erhalten, und er fügte gleich hinzu, „er werde bald einen Steuereinnahmer dahin schicken“.

Im Frühjahr 1896 hatte Herr Oluffen seine erste Begegnung mit dem Emir. An einer Eisenbahnstation der transkaspischen Linie erfuhr er, daß man den Emir, der sich zu den Anordnungsfeierlichkeiten nach Moskau begab, erwartete. Als der Zug eintraf, lag ein hoher, stattlicher Mann in russischer Generals-Uniform, den Kopf mit einem weißen seidnen Turban geschmückt, aus dem Coupé. Es gelang dem dänischen Reisenden und seinem Begleiter, dem Fürsten vorgestellt zu werden, und als derselbe zum Ziel ihrer Reise und von der großen Freundlichkeit, die den Reisenden vom Czaren und der Kaiserin-Mutter (bekanntlich einer dänischen Prinzessin) erwiesen wurde, hörte, befohl er gleich, man solle seinem Premierminister in Buchara telegraphieren, den dänischen Reisenden, so lange sie sich im Reiche des Emirs aufhielten, alle mögliche Hülfe zu leisten und ihnen seinen Schutz zu gewähren. Ein höherer russischer Offizier, der dem Emir auf der Reise attached war und seinen Befehl hörte, wandte sich an Herrn Oluffen und flüsterte ihm zu: „Jetzt brauchen Sie im Centrum des Panislamismus keine Angst zu haben!“

Der Emir war auf dieser Reise von einem großen und glänzenden Gefolge begleitet. Er und seine Begleiter trugen eine Menge kostbarer Diamanten, so selbst der „Hofbankier“ war mit Diamanten geschmückt! Dieser Herr, der den Emir überall begleitet, beliebt eine sehr angenehme Stellung und hat einen hohen Rang unter den Hofbeamten. Früher kamen Hinzurechnungen fast jeden Tag in Buchara vor, und obgleich Ausland, dessen Vassal der Emir bekanntlich ist,

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 27. April. Der Senat beschloß die Ernennung Vorents zum Unterstaatssekretär. Der Oberkommandirende der amerikanischen Truppen, Miles, hatte heute eine Besprechung mit den Vertretern der Aufständischen. Dem Vernehmen nach sollen den letzteren von den Vereinigten Staaten Waffen geliefert werden.

New-York, 27. April. Das Transportschiff „Condor“ mit 200 Soldaten ist gestern Abend aus Spanien angeliefert und bracht sich, besteht aus einem Kreuzer und einem Kanonenboot, nach Cayo Coco.

New-York, 27. April. Berichte aus Havana belügen, drei spanische Schiffe seien ungesichtet der Blockade angelangt, darunter der Dampfer „Montecristi“ mit drei Millionen Dollars und Munition. Ein amerikanischer Torpedoböiger folgte bis in die Nähe Gardinas. Von drei spanischen Kanonenbooten wurde er zur Flucht gezwungen. Die New-Yorker geben unangekündigt große Summen zum Kriegsfonds, so Defens Bonds 100,000 Dollars.

Havana, 27. April. Zwei amerikanische Monitore brachten zwei Kanonenboote an. Viele wurden alsbald wieder freigegeben, weil es deutsche Schiffe waren. — Die Kolonial-Regierungs-Kommission, die sich in das Lager der Aufständischen begeben hat, ist noch nicht zurückgekehrt. Selbst in Regierungsdirektion heißt es, die Antreibungen, einen Frieden mit den Aufständischen herbeizuführen, seien erfolglos gewesen.

San Pedro, 27. April. Das Präsidialgericht hat sich bei verhafteten Thätern konstituiert. Die Entscheidung soll erst bekannt gegeben werden, wenn die ganze Frage geregelt ist. Es entsteht die Frage, was mit den gefangenen Mannschaften und Passagieren geschehen soll, deren Zahl sich auf 200 beläuft. Das Kriegsdepartement hat Anweisung ertheilt, die gefangenen Spanier mit aller Mäßigkeit zu behandeln. Die Offiziere werden als Jungen zurückgehalten, dagegen sind die Mannschaften bereits in Freiheit gesetzt worden. Die spanischen Vorwände fürchten jedoch für sich, wenn sie in einem feindlichen Hafen landen, und werden wahrscheinlich unter dem Schutze der Bundesarmee in Kerkern untergebracht werden. — Der amerikanische Kreuzer „Detroit“ brachte das spanische Schiff „Volador“ an.

Madrid, 27. April. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila theilte der Gouverneur von Manila mit, daß das amerikanische Schiff „Saranat“ von dem spanischen Kanonenboot „El Cano“ aufgebrochen und in den dortigen Hafen eingebracht worden sei. Das Schiff hatte eine Ladung von 1600 Tonnen Kohlen an Bord und 13 Mann Besatzung. Das Telegramm läßt hingen, das amerikanische Geschwader habe sich noch nicht gezeigt, werde aber jeden Augenblick erwartet. Die spanischen Schiffe seien bereit, es zu empfangen.

London, 27. April. Ans St. Vincent wird gemeldet, das spanische Schlachtschiff „Alagoa“ sei mit zwei Kreuzern und drei Torpedobooten nach der amerikanischen Küste abgegangen. Der übrige Theil der spanischen Flotte sei ebenfalls unbekanntes Ortes abgegangen. — Nach New-Yorker Mittheilungen befindet sich in den amerikanischen Küstengewässern eine panistische Flotte vor Ueberrumpfung durch das spanische Geschwader. — Der Dampfer „Alamo“ ist heute in Port eingekehrt. Der Kapitän des Schiffes behauptet, unterwegs dem amerikanischen Dampfer „Saranat“ begegnet zu sein; hierüber verliert das Gerücht, der Dampfer sei durch einen spanischen Kreuzer gekapert worden, an Boden. — Die Konsula von Salvador und Victoria zu erklären ihre Regierungen würden Neutralität beobachten.

Holland, 27. April. Von hier wird heute eine große Anzahl Freiwilliger nach Cuba ab, um sich den Aufständischen anzuschließen. Darunter befindet sich auch der Dilettant Marinist, der im griechisch-türkischen Krieg bei Donauos gegen die Türken socht.

London, 28. April. Die bereits gemeldet, erwartet man bei Manila am Samstag einen Angriff des amerikanischen Geschwaders. Dasselbe zählt vier gepanzerter Kreuzer, zwei Kanonenboote und einen Zerstörer. Spanien hat dort nur einen Kreuzer und vier Kanonenboote. Die alten Feuers wurden kürzlich verstärkt und moderne Geschütze aufgestellt. Der Eingang zum Hafen von Manila ist durch Minen geschützt. Es wird nur ein schwacher Widerstand erwartet. — Der Korrespondent des „New York Herald“ in Havana meldet, daß ein Streit zwischen einem amerikanischen Torpedobootzerstörer und dem spanischen Kanonenboot „Alagoa“ bei Sagua stattgefunden hat. Es wurden 11 Schiffe geschickt und „Alagoa“

bestreift ist, die alten barbarischen Strafen aufzuheben, verlegt doch noch jetzt kaum eine Woche, wo nicht einer der Unterthanen des Emir hingerichtet wird. Daß geht so vor sich, daß der Henker auf einem Stuhl Platz nimmt, und während der Delinquent seinen Kopf in seinen Schoß legt, schneidet der Henker ganz ruhig mit einem langen sehr scharfen Messer den Kopf des Unglücklichen ab! Der Vater des jetzigen Emir benutzte einen hohen Thurm in einer der Wüsten, um die Hinrichtungen dort vorzunehmen. Der zum Tode Verurtheilte wurde vom Gipfel des Thurmes in den Abgrund gestürzt, wo sein Körper an einem großen Stein am Fuß des Thurmes zerfiel. Man sieht noch heute den Stein als eine Erinnerung dieser barbarischen Todesstrafe. Eine andere Spezialität auf diesem Gebiet war ein unterirdischer, finsterner Raum, wo der zum Tode Verurtheilte von großen, giftigen und gefährlichen Insekten, die den ganzen Raum füllten, langsam getödtet wurde!

Ein unbedeutender Diebstahl von einem der offenen Läden auf der Straße zur Zeit wenn der Eigenthümer sich entfernt hat, um seine Abendzeit in der Moschee zu verbringen, oder die Untreue einer legitimen Frau gegen ihren Mann wird unweigerlich mit dem Tode bestraft.

Als Oluffen im Mai 1896 in Buchara eintraf, wurde er vom Premierminister in feierlicher Audienz empfangen. Nach orientalischer Sitte wurden viele gute Wünsche ausgetauscht, die darin gipfelten, daß der Minister äußerte: „Möge seine Hand über Oluffen und seinen Begleiter wenigstens 170 Jahre halten!“ Jeden Morgen schickte der Minister einen Diener nach der Wohnung der Reisenden,

Für gefälligen Beobachtung.

Meine werthe Kundschaft bitte ich höflichst darauf zu achten, daß sich **mein Cigarren-Geschäft** nur **Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße** (Restauration Baum)

befindet und nicht mehr wie früher Faulbrunnenstraße 12. Hochachtungsvoll 5762

Fritz Engel.**Für 50 Pf. eine gute Brille**

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Papageien in großer Auswahl.

Junge fingerjähre grüne Amazonen-Papageien, gut sprechende u. gut lernende, junge fingerjähre graue Papageien, anfangend zu sprechen und gut sprechende, Papageien-Käfige, Alles zu billigen Preisen nur einige Tage im Gasthaus zur Sonne, Marktviertel 2, Eingang kleine Kirchgasse 4.



H. Buchholz.

Hausmacher Eiernudeln

feinster Qualität

empfiehlt

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse. Telefon 195.

Von der Mode begünstigt sind

Schöne Jackets

von denen mein Lager eine ausserordentlich reiche Auswahl bietet.

Frauen-Umhänge

in Wolle und Seide

Mk. 6.—, Mk. 8.—, Mk. 15.—, Mk. 21.— bis zum Elegantesten.

Kragen

neueste Façons

Mk. 5.—, Mk. 7.—, Mk. 10.—, Mk. 14.— bis zum Elegantesten.

Costüme

mit Jackets

Mk. 12.—, Mk. 16.—, Mk. 22.—, Mk. 28.— bis zum Elegantesten.

Tailenkleider — Radfahrkleider — Staubmäntel — Regenmäntel
Morgenkleider — Seidene Blousen — Wasch-Blousen — Oberhemden
in Wolle und Waschstoffen.

Mädchen-Kleider

für jedes Alter

in Wolle und Waschstoffen.

Mädchen-Jackets

für jedes Alter

in jeder Preislage.

Knaben-Anzüge

für jedes Alter

in jeder Preislage.

Mädchen-Blousen**Knaben-Blousen****Knaben - Paletots****Mädchen-Oberhemden****Knaben-Hosen****Knaben - Pellerinen**

Unbedingt billigste Preise.

Grösste Auswahl.

Unter Preis:

Elegante Modelle in Jackets, Umhängen, Costümen.

S. Hamburger,

Langgasse 11, Parterre und erster Stock.

Specialität: Damen-Confection.

Specialität: Knaben- u. Mädchen-Garderobe.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 196. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 28. April.

46. Jahrgang. 1898.

Die „Beilage Inquisition“ hat niemals zu existieren aufgehört. Ihre Stab ist vollständig ausgebildet und wartet nur seine Gelegenheit ab. Es leben viele Personen, welche mit Freunden alle ihre Geinul wieder aufleben ließen, wenn das Publikum nur erst genügend verdorben und mit der Strausamkeit ihres Vorstehers, der verruchten Dividenden, vertraut geworden wäre!
Dr. Haugthon.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ohne Inschrift.

Eine Schloßgeschichte von Villamaria.

III.

Es war am Vormittag des nächsten Tages, als Graf Hansfeld sich bei der Gräfin melden ließ. Sie ging dem Angehenden artig entgegen, innerlich etwas unruhig über diesen Besuch, dessen Gründe sie nicht zu errathen vermochte. „Ich wollte nur um Erlaubniß bitten, Excellenz, meinen Dank für den lebenswürdigen Empfang unseres jungen Herrn und für den gestrigen gemüthlichen Abend auszusprechen, aber...“ und seine Augen überfliegen forschend das kleine Gemach, „ich habe doch Ihre schöne Gesellschaftin nicht vergessen?“

Durchaus nicht, Excellenz, Hella ist in den Treibhäusern, um die Blumenvasen für die heutige Tafel zu ordnen — sie hat einen ergreifenden Geschnad... „Den sie jedenfalls ihrer gültigen Herrin verdankt!“ ergänzte der alte Herr artig, indem er die Gräfin zum Sopha geleitete und mit einer harmlosen Wendung es fertig brachte, daß auf sie der helle Tageschein fiel, während er im Schatten blieb.

Von mir...? Excellenz sind zu gültig, aber wenn der Himmel sie nicht äußerlich und innerlich so verschwenderisch ausgestattet — die Erziehung allein hätte sie nicht zu dem machen können, was sie geworden.“

Der Graf nickte gedankvoll: „Sehr wahr, Excellenz, auch ich muß zugestehen, daß ich nie in meinem Leben ein so vollendet schönes Gesicht sah, und dabei erinnert sie mich an irgend Jemand — ich weiß nur nicht, an wen...“

„O Excellenz!“ lächelte die Gräfin eifrig, „ich habe nur Ihren vollen Namen nicht genannt, sonst wären Sie sogleich orientirt gewesen; aber ich brauche nur an jenen wunderlichen Lieblingsblumen unseres hochseligen Vaters zu erinnern, dessen tragischer Tod damals so große Sensation hervorrief.“

„Was meinen Sie, Excellenz?“ fragte der Graf mit etwas verklärter Stimme. „Nun, Herr Hofmarschall, ich meine Habmed, den Circassier, den der hochselige Fürst von seiner Orientreise mitgebracht, und den die Damen unseres Hofes — mein seliger Gemahl ärgerte sich oft ungebührlich darüber — um seiner idealen Schönheit willen so auffällig verewigten. Der gute Fürst merkte zum Glück nichts davon, denn sein Herz gehörte ungeteilt seiner jungen Gattin, der früheren Lieblingssoße Ihrer Durchlaucht, die er erst wenig Monate heimgeführt.“

„Ja, ja, nun erinnere ich mich!“ nickte der Hofmarschall und legte die Hand über die Augen, als könne er sich so deutlicher das verblasste Bild vor die Seele führen.

„Nun, das Bild war leider von kurzer Dauer — waren nicht auch Sie, Excellenz dabei, als es ein so schönes Ende nahm?“ — Es war ein soniger Herbstmorgen, als unsere Herren zur Jagd aufbrachen: Ich sehe noch die stahlige Gesellschaft hoch zu Ross vor der Kanne halten, auf der die junge Fürstin mit uns Damen stand, ihren kleinen Erbrüngen an der Hand — Habmed in seinem malerischen Nationalkostüm dicht hinter seinem Herrn, wie dieser es liebte. Die Hörner erklangen, die Herren schwangen ihre Hute und fort ging es zum Schloßhof hinaus — Habmed mit ihnen, an Gestalt und Anblick wie ein junger Gott unter Staubgebornen...“

„Ei, ei, Excellenz,“ mühte sich der alte Herr scherzend einzufügen, „die Erinnerung macht sie ja ganz poetisch.“

Nun, Herr Graf, bei einer alten Frau hat das keine Gefahr; aber die Art, in der unsere jungen Damen damals ihre Begeisterung äußerten, mißfiel auch mir — es war und blieb doch immer nur ein Diener, und wenn er den Apoll von Delphere auch gesehnt hätte, wenn er den Fürstin sprach mit ein Wort zu all dem Ueberfluthung — sie hatte eben eine unüberwindliche Antipathie gegen den armen Habmed — hier neigte der Graf sein Auge tiefer hinab zum Teppich, als habe er solch seltsam Muster noch nie gesehen. „Durchlaucht schweben auch immer hartnäckig, wenn ihr Gemahl die Rede auf seinen schönen Liebling brachte, um sich an dem Entfaltung der Damen zu belustigen, und ihre Abneigung ging so weit, daß sie ihrer Lieblingssoße Minette ihre Gunst gänzlich entzog, als diese mit der Zustimmung des Fürsten den schönen Habmed heirathete.“

Der Graf studierte noch immer das seltsame Muster des Teppichs, und ohne die Augen davon zu erheben, sagte er höflich:

„Excellenz sind Menschenkennerin — ich wußte es immer — auch ich habe damals dieselbe Wahrnehmung gemacht.“

Nicht wahr, Herr Graf? — Aber an dem Abend jenes Tages kam doch ein Moment, in welchem Durchlaucht ihre ungerechtfertigte Abneigung bitter zu bereuen sah.“

„Nicht richtig, der alte Herr sein Haupt empor — er hatte die momentane Umwandlung übersehen — und gestellte nun seine Augen mit unerschütterlichem Ausdruck auf das Anblick der Gräfin — und diese, geschmeichelt durch das Interesse des stolzen Mannes, fuhr fort:

„Es war Abend geworden und wir hatten im Speisesaal der Mädel der Herren, als mein Vater, der Kammerjunfer von Duren, plötzlich in den Saal trat und ohne alle Vorbereitung der Fürstin melde, daß die Angel irgend eines ungeschickten Jägers den armen Habmed soeben getödtet habe — die Fürstin schrie gellend auf, und ehe wir hinaus eilen konnten, sank sie benüßlos zu Boden.“

„Ja,“ sagte der Hofmarschall langsam, „die hohe Frau wußte, daß Habmed stets an der Seite seines Herrn weilte, und daß somit jene unglückliche Angel lediglich auch sein theures Leben hätte gefährden können — ich hörte es später aus ihrem eignen Munde.“

„Also bedwegen...?“ sagte die alte Dame, langsam mit dem Kopfe nickend, „und ich dachte, es geruete sie ihr Hoff gegen den armen, treuen Vurschen.“

Um die Lippen des Hofmarschalls kreiste ein böses Lächeln, aber so flüchtig, daß die alte Dame es nicht gewahrte.

Nun, seiner Wittve erwies sich Ihre Durchlaucht ja dann wieder gnädig, verließ ihr die Stelle als Kattellanin dieses Schlosses hier und ließ sich mit einem reichen Geschenk als Kathin für Klein-Sella eintragen, die wenige Monate nach Minettes Ueberführung hier geboren wurde.“

Hat denn die arme kleine Schwermüde ganz überwunden?“ forschte der Graf in alter Theilnahme.

„Ja, Excellenz, in der Liebe zu dem süßen Geschöpfchen, dem Ebenbild ihres schönen Vaters. Sie vergoz das herlige Dingel und mit ihr die gesamte Dienerschaft, sobald ich bei meiner Ankunft einiger Energie bedurfte, um mich bei der kleinen Dame in Respekt zu setzen, während meine Theresen sofort ein Herz und eine Seele mit ihr war. Ihre kluge Gouvernante profitierte sehr bald von diesem Umstand, indem sie nun beide Klüber zusammen unterrichtete, und bald gelang es mir, daß in ihrer langen Praxis ihr nie eine ähnliche Degradation vorgekommen sei — doch Excellenz haben ja gestern Abend selbst urtheilen können.“

Der Graf vernickte sich:

„Die junge Dame würde mit ihrer Schönheit, ihrem Geist und ihren Talenten dem glänzenden Hofe zur Zierde gereichen — aber wird dies Emporheben über ihre eigentliche Sphäre ihr auch wirklich zum Glut ausschlagen, Frau Gräfin?“

„O Excellenz, eine so ungewöhnliche Schönheit hat immer eine glänzende Zukunft! Denken Sie an Gräfin A. und Baronin N. — einfältige Dorfchönen und gegen Hella — arme, felle Sternlein gegen die strahlende Sonne!“

„Ei, ei!“ zwang sich der Graf zu scherzen, „für die Gemahlin eines weiland Oberhofmeisters — recht idyllische Anschauungen!“

„Lieber Gott, Herr Graf, in der Einsamkeit streift man Manches ab, und dann — ich gestehe meine Schwäche — liebe ich das bezaubernde Geschöpf fast wie mein eigen Kind und wünsche ihr das glänzendste Loos, und viel leicht...“

Sie brach plötzlich ab.

„Nun vielleicht...“ ermunterte der Graf freundlich, „denn Excellenz im Vertrauen, auch ich vermag mich dem Hauber ihrer seltenen Schönheit nicht zu entziehen; Sie wissen, für die Bewunderung wird man nie zu alt — also vielleicht...?“

Die Gräfin ließ sich fangen. „Nun vielleicht steht ihr Schicksal schon vor ihr: Bemerken Excellenz nicht, mit welcher lebhaftigen Bewunderung Graf Zarnow an ihren Lippen hing, als sie gestern Abend das Lied von der Forelle sang?“

„In der That, nein,“ versicherte der Graf lächelnd, „der dies und noch viel Wichtigeres beobachtet hatte, ihr Sirenen-gefang nahm Ohr und Herz derart gefangen, daß mir für nichts Anderes Sinn blieb.“

Aber Excellenz —“ der alte Herr erhob sich jetzt, ihm begann der Boden unter den Füßen zu brennen, „ich habe Ihre kostbare Zeit schon über Gebühr in Anspruch genommen. Unser junger Fürst und sein Kammerherr sind schon in aller Morgenfrühe in die Felle gewandert, um ihre Freiheit in vollen Jagen zu genießen, und ich will die Stunde bis zu ihrer Mädelzeit benützen, um der Fürstin Mutter von dem lebenswürdigen Empfang zu berichten, den Ihre Güte und Bereitwilligkeit.“

Die alte Dame verneigte sich geschmeichelt, und nachdem sie den Hofmarschall bis zur Schwelle des Gemachs geleitet, schied er dort von ihr mit ehrfurchtsvollem Handkuss. — Kaum aber war die Thür hinter ihm ins Schloß gefallen, als sich der streng beherrschte Ausdruck seiner Jüge wandelte, und Betrachung, Bitterkeit und Jörn in jäher Folge darauf wechselten.

„Diese gefühlvolle alte Gans,“ murmelte er in grimmig, „möchte das Capitol retten und brängt uns in ihrer gott-gefügten Einsamkeit zum torpeffischen Felsen hindern. Und ich alter Thor, der ich nicht vorher das Terran sondirte, ehe ich ihn hierherführte! Die Töbten zwar kehren nicht wieder, aber ihre Gräber werden noch ihren Schatten!“ — Des schönen Habmed schöne Tochter scheint der gefühlvollsten Art der Sirenen anzugehören — die nämlich ich und fertig auf die Welt kommen und die Erziehung durch den Infiltrat ihrer Natur erleben.“

Jetzt hatte er die lange Zimmerreihe durchschritten und trat hinaus auf den einsamen, sonigen Vorplatz, auf den die große Marmortreppe mündete; sein Auge suchte mit aufsteigender Empfindung die kleine Grotte in der Ecke der schmalen Diele; er trat darauf zu und legte fast ehrfurchtsvoll seine Hand an ihre dunkel gewordenen Schnitzereien.

„Mein armer, geliebter Herr,“ flüsterte er, „wenn Du wirklich das Jenseits gefunden, auf das Du so sehnlichst hoffst in Deinen letzten Tagen, dann weißt Du auch, wie der, den Du gerettet von schimpflichem Tode, das Wort gelöst, das er Dir versprochen: „Die Ehre Deines Hauses zu wahren und wär's mit meinem Gehalt.“ Nun, mein Fürst, Dein treuer Diener hat Höheres noch dafür geopfert: Habmed, der arme, mußte diesem Schwure fallen, denn vor der gewissenlosen Leidenschaft eines Weibes schätzte ich das Grab. Und auch jetzt — vernimm es droben, mein geliebter Herr — will ich Deinen bedröhten Fels hier heimführen, der hohen Bestimmung entgegen, die seiner harret!“

(Fortsetzung folgt.)

Nicol. Kölsch,
Kgl. Hoflieferant.
Officire
Glühlichtbrenner
(complet) mit Glühkörper und Cylinder
zu Mark 3.—
1a 1a Glühkörper, einzeln, Mk. 0,70.
Gasselbstzündler,
keine Streichhölzer mehr, zündet durch Öffnen des Gasbannes. 4762

Bergmann's Lilienmilchseife,
angenehmste, mildeste Toiletteseife gegen Sommerprossen und Haut-
unreinigkeiten. Borarlseife, Zierseife, Zierseife, Zierseife etc.
H. O. Grubel, Seifen, Bäder, Bäder, Bäder, Bäder etc.
Ueberall zu haben.
Kalodont
Bestes und billigstes Zahnputzmittel. P 100

Hausm. Eierndeln der Pfd. 40 bis 60 Pf.
Adolf Haybach, Bellrichstraße 22. 2049
Vino di Roma
Feiner ital. Rothwein
per Fl. 85 Pf.,
Bordeauxwein ersetzend,
empfiehlt
J. M. Roth Nachf.
4. Gr. Burgstr. 4.
Ferner zu haben bei 3762
F. A. Müller, W. Plies,
Adelheidstr. 28. Herrngartenstr. 7.
F. Frankenfeld, H. Pfaff,
Hartingstr. 10. Dotzheimstr. 22.
Fräul. Töpfer, Frau Schwindt,
Adlerstrasse. Gustav-Adolfstr. 2.
Vino di Roma

Grosse Auswahl in allen
Frisir-, Staub- u. Taschen-
Kämmen,
Seiten-Kämmen (hell und dunkel),
Steckkämmen, Haarpfeilen, Nadeln
in den modernsten Genres,
sowie
Kopf-, Hut- und Kleider-Bürsten
und **Zahnbürsten**
unter Garantie für nur bestes Fabrikat. 3096
Haarspiritus gegen Schuppenbildung
und Ausfallen der Haare.
Badeschwämme,
Seifen und ff. Parfümerien etc
empfiehlt zu **billigsten Preisen**
Drogerie „Sanitas“,
Abtheilung für Toilette-Artikel,
3. Mauritiusstrasse 3, neben Wallhalla-Theater.
Am Albrecht
in der Darggasse
find noch einige Fenster, 1,70 x 0,90, mit Bäden, sowie Dreim-
und Vierholz zu haben. 5551

Amthliche Anzeigen

In der Strassfache

den Krankenpfleger **Fritz Böhm** zu Wiesbaden, Klostermühle, geboren am 8. Mai 1876 daselbst, evangelisch, noch nicht bestraft,

wegen Beleidigung,
hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden am 1. April 1898 für Nicht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 20 Mark, an deren Stelle im Nichtbeibringungsfalle für je 5 Mark ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Polizeisecrär **Weiß** wird die Befugnis zugesprochen, den entlassenen Theil des Urtheils innerhalb 4 Wochen nach Zustellung einer Ausfertigung des rechtskräftigen Urtheils einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. F 248

geg. Stammer.

geg. Müller.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Bauer,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts 3a.

Bekanntmachung.

Der von der Behörde nach der Hofstraße ziehende Gehweg No. 9100a des Lagerbuches soll eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Justizverwaltungsgezetzes vom 1. August 1883 zur öffentlichen Kenntniss gebracht, mit dem Anfügen, daß Einwendungen hiergegen binnen einer mit dem 16. d. M. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich oder zum Protokoll vorzubringen sind.

Eine Situationszeichnung liegt in der erwähnten Zeit, Vormittags im Rathhaus hier, auf Zimmer No. 66, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 13. April 1898.

Für die Regelpolizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Römer.

Bekanntmachung.

Der zwischen dem Kaiser-Friedrich-Ring und der Herderstraße belegene Theil des Feldweges No. 10399a des Lagerbuches wird, nachdem in dem gemäß § 57 des Justizverwaltungsgezetzes vom 1. August 1883 durchgeführten Verfahren Einwendungen nicht erhoben worden sind, hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 13. April 1898.

Für die Regelpolizeibehörde:

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Römer.

Bekanntmachung.

Schuld Vornahme von Aushebungen wird der gegen. Rasterstellungsgesetz vom dem kaiserl. Unter den Kisten bis zum Wied. bündeln, im Districte Admonition, von heute an für allen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 13. April 1898.

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Römer.

Bekanntmachung.

Der Herr **Anton Ziesau** hat hier beabsichtigt auf seinem Grundstück „Unter der Wehrmühle“, Lsg. No. 2780, ein Gärtnereibauhaus zu errichten und hat deshalb die Ertheilung der Aufbaufähigkeits-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Anstalten in der Provinz Westfalen vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nachbarn und Gebirgsangehörigen und Bürgern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Frist von zwei Wochen vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an geltend zu machen. Der königlichen Polizeibehörde hier Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Zeichnungen begründen läßt, welche die Abnahme rechtfertigen, daß die Aufstellung des Gemeindeforts oder den Bau der Anlagen benachbarten Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Fortwirthschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Der Magistrat. In Vert.: Römer.

Der Stadtbauamt. In Vert.: Römer.

Verdingung.

Die Erneuerung des Anstrichs der Straßenfronten an dem hiesigen Gebäude Nr. 1 (früher No. 100) soll im Wege der öffentlichen Aufsehung vergeben werden.

Verdingungs-Angebote können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Vollständig vertheilt und mit der Aufschrift „D. N. 62“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieters stattfinden wird, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Aufsicht: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Der Stadtbauamt. In Vert.: Römer.

Verdingung.

Die Erneuerung des Anstrichs der Straßenfronten an dem hiesigen Gebäude Nr. 1 (früher No. 100) soll im Wege der öffentlichen Aufsehung vergeben werden.

Vollständig vertheilt und mit der Aufschrift „D. N. 62“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieters stattfinden wird, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Aufsicht: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Der Stadtbauamt. In Vert.: Römer.

Verdingung.

Die Erneuerung des Anstrichs der Straßenfronten an dem hiesigen Gebäude Nr. 1 (früher No. 100) soll im Wege der öffentlichen Aufsehung vergeben werden.

Vollständig vertheilt und mit der Aufschrift „D. N. 62“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieters stattfinden wird, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Aufsicht: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Der Stadtbauamt. In Vert.: Römer.

Verdingung.

Die Erneuerung des Anstrichs der Straßenfronten an dem hiesigen Gebäude Nr. 1 (früher No. 100) soll im Wege der öffentlichen Aufsehung vergeben werden.

Vollständig vertheilt und mit der Aufschrift „D. N. 62“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieters stattfinden wird, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Aufsicht: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Der Stadtbauamt. In Vert.: Römer.

Verdingung.

Die Erneuerung des Anstrichs der Straßenfronten an dem hiesigen Gebäude Nr. 1 (früher No. 100) soll im Wege der öffentlichen Aufsehung vergeben werden.

Vollständig vertheilt und mit der Aufschrift „D. N. 62“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieters stattfinden wird, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Aufsicht: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Der Stadtbauamt. In Vert.: Römer.

Paack- & Einwickel-Papier

zum billigsten Fabrikpreis.

Telephon 166. Joh. Altschaffner. Hermannstr. 28.

— Papierwaaren-Fabrik & Druckerei. —

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Mai cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Geschäftsfotel Friedrichstraße 47, 1. St.,

im Auftrag des gerichtlich bestellten Concursverwalters des zur Concursmasse des Tapeziers und Möbelhändlers Ludwig Hess dahier gehörigen Waarenbestände, bestehend in Spiegel-, Kleider- und Küchenschränken, 1 Buffet, compl. Betten in Stahl- und Eichen-, Vericous, Schreibertisch, Waschkommoden in Stahl, mit Marmorplatten und Eichen-Waschtischen, div. Spiegel, Pfeilerstühle, Anrichte, Bücherstühle, Servir- und Vorrathstische, Kleiderkasten, Spiegelständer, Verkleidungen in Stahl, Phantastisch und Damast, Kameltaschen, Dreil, Porzellan, Bettvorlagen, Läuferstücken, rothen und weissen Damast, einer Parthei Gerte, fow. 2 Gaslampen u. d. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Versteigerung sicher.

F 238

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Montag, den 2. Mai 1898, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale der Loge „Plato“, Friedrichstrasse:

IV. und letzte Kammermusik-Aufführung

der Herren: Kgl. Concertmeister Nowak und Brückner, Kgl. Kammermusiker, Troll und Fischer, unter gütiger Mitwirkung der Herren L. Strakosch, Concertsänger (Bariton), A. Knötte (Pianist), König, Kammermusiker, Wollgand, Krähner, Eckl und Stiegler.

Programm.

1. Streichquartett, G-moll, op. 14, R. Volkmann.
2. Fünf Lieder aus: Trompeter von Säckingen von H. Brückner.
3. Septett für Violine, Viola, Violoncello, Bass, Clarinette, Fagott u. Horn, op. 20, von L. van Beethoven.

Billetts zu 3 Mk. sind in den Musikalienhandlungen Wolf (Wilhelmstrasse), Schellberg (Burgstrasse) und Abends an der Kasse zu haben. 5985

Eisdränke

Wiesb. Franz Flisser, Friedrichstr. 6, 5990

Ausstellung

Diätetischer Kräftigungs- und Nährmittel

(für Kranke u. Reconvaleszenten)

in den Schaufenstern der Firma

August Engel,

Tannusstrasse.

Alleinverkauf für Wiesbaden von

Aleuronat

(Brod-, Biscuits-, Cacao-, Hafermehl-, Mehl-, Pepton-, Zwieback)

für Diabetiker

(Zuckerkrankte und Magenleidende).

Avedyk's Vollbrod

(Naturbrod aus ungemahlenem Getreide).

Ferner empfehle ich Fabrikate von:

Brand & Cie., London, Essen of Beef, Meat

Juice, Beef Tea Jelly, Meat Lozenges.

Bovril & Co., London, Fleisch-Extract,

Bouillon, Fleischpastillen.

Bismia von Dr. Theinhardt.

Mist-Chocolade von Hauswald.

Leguminosen von Hartenstein.

Nährsalz-Präparate von Dr. Labmann (Cacao,

Chocolade, Pflanzen-Extract.) 5983

Puro, Fleisch-Salt, Sonnentau, Fleisch-Pulver,

Valentine, Fleisch-Salt, Wyeth, Fleisch-Salt.

August Engel,

Tannusstrasse 12-10.

Kinder-Lieder

von G. C. Kienke für Gesang u. Clavier
buch f. 2 Singstimmen
mit leichter Clavierbegleitung componirt von
C. A. Kern. G. Auflage! Mit 24 Illustrationen von Professor Wanderer. Verlag
von C. G. Kienke's Nachf. in Wiesbaden.
Zu beziehen durch alle Buch- u. Musik-Adressen.
Preis gebunden Mk. 2.20, geheftet Mk. 1.50.

Musikverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Lecher, Langgasse 25, Entschol, gehörigen Waaren, als: Damen-Kleiderstoffe, Baumwoll- u. Wachsstoffe, Catine, Baumwollstoffe, Seidenstoffe, Satins, Piques, Leinen (für Leib- und Bettwäsche), Handtücher, Tischtücher, Servietten, Theegedecke, Tischdecken, Piques u. Wolldecken, wollene Jacquarddecken, Steppdecken, Gardinen (in Spachtel u. compl. Lsgg.), Bettwaaren, als: Bettwäsche, Bettzeuge, Vorhänge, Allee, Feder- u. Dauneneider, Damen- u. Herrenwäsche, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Gravatten in großer Auswahl werden zu wesentlich herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.

an, auch Scheitel, Toppet, Perücken, sowie alle modernen Haararbeiten werden auf Feinste billigst angefertigt, da keine theure Ladeneinrichtung.

Kirchgasse 23, 2. Et.

Zöpfe v. 1 Mk.

Nur 20 Mark.

Infolge Aufforderung vieler wird ein Kureau abgehalten zum heruntergesetzten Preis von 20 Mark für 10 Stunden, gegen 40 Mark früher.

Viele, welche trotz Mühe und Fleiss nicht eine zufriedenstellende Handschrift erlernen konnten, sind aus diesem Institut mit einer schönen deutlichen Handschrift nach der Naturschrift-Methode hervorgegangen. Sogar ältere Comptoir- und Bureauherren mit unschöner Hand. Zittern und Schreilkrampf konnten eine gerade und regelmässige Schrift erlernen. Dieses voraussetzt besonders die ferne und bequeme Handstellung, deren man sich bei der Naturschrift bedient.

Anmeldungen werden entgegengenommen Donnerstag, den 28. April, Freitag, den 29. April, Samstag, den 30. April, Montag, den 2. Mai. Comptoirzeit: 11-12 Uhr Vorm. 3-4 Uhr Nachm. und 8-9 Uhr Abends Kirchgasse 8, 2. Et. (Frau Marx).

F. M. Pedersen, Erfinder d. Naturschrift.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

20 früher 40.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Sommerhalbjahr 1898.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, d. 1. Mai, Vormittags 9 Uhr. Die evangelischen Schüler (Lehrlinge) sind verpflichtet, sich zu der am 8 1/2 Uhr stattfindenden Schulandacht im Saale der Gewerbeschule pünktlich einzufinden; die katholischen Schüler wohnen dem um 7 1/2 Uhr stattfindenden Frühgottesdienste in der Pfarrkirche bei. Zur Ergänzung des Sonntags-Unterrichts findet Mittwochs-Abends von 8 bis 10 Uhr Unterricht im Freihandzeichnen statt; Beginn des letzteren am 4. Mai. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, d. 2. Mai, Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 1-6 Uhr statt. Schulgeld halbjährlich 18 Mk.

Fachschulen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- u. Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, d. 2. Mai, Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr erteilt. Schulgeld halbjährlich 3 Mk.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, d. 2. Mai, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr erteilt. Der Kausal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld für Einheimische monatlich 6 Mk., für Fremde 10 Mk.

Abendschule.

Der Unterricht beginnt am Montag, d. 2. Mai, Abends 8 Uhr. Unterrichtszeit: Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr. Unterrichts-Fächer: Deutsch, Rechnen, Geometrie, Buchführung und Wechselrechnung. Schulgeld halbjährlich 3 Mk.; Söhne und Lehrlinge von Mitgliedern des Gewerbevereins und von der Zahlung desselben befreit.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, d. 3. Mai, Abends 7 Uhr, und wird Dienstags und Freitags Abends von 7-10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler halbjährlich 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, d. 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2-5 Uhr statt. Schulgeld monatlich 2 Mk. F 355

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentirten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten.

Der Vorsitzende: Der Direktor
des Lokal-Gewerbevereins: der Gewerbeschule:
Ch. Gaab. Zitelmann.

Nur 1 Mt.

Georg Spies, Uhrmacher,
2. Grabenstraße 9.

Freiße Schmiedische 30 Pf.

C. Erb, Neurostraße 12.

Baumaterialien aller Art liefert in bester Qualität billigst

L. USINGER Nachf. Dotzheimersstr. 7.

Gute billige Reise-Koffer

empfehlen die
Reiseartikel-Fabrik Schillerplatz 1.

5. Ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 27. April 1898, veranlasst durch die Gewinne der 210. Ziehung bei der hiesigen Lotterie in Vertheilung befindlich (Güter Gewinne):

128 325 444 16 03 88 792 978	1088 631 50 774 927 80	8263 424
84 329 643 730 63 822 968	3123 65 307 83 85 257 444 45 90 658 150	80
80 650 719 830 345	4008 29 57 04 929 404 549 689 266 905 34 836	80
229 330 63 18000 421 1300 34 95 597 817	8279 207 75 529 68 88 978	80
151 1500 7047 155 243 255 440 621 705 1000	845 73 97 83 9007 178	80
487 927 17 184 914 907 1001 401 923 63 733 860	80	80
10012 129 89 502 612 860 983	11300 79 400 545 70 809 832 12040	80
73 431 76 92 337 419 13117 96 317 481 65 788 997	14128	80
10001 299 749 592	12434 104 304 565 549 459 302 45 381 47	80
82 572 89 571 89 926 88	17050 109 68 74 303 334 74 409 58 88 978	80
729 70 877 983 907	14085 188 484 11000 859 76 15007 975	19184 98
80 465 685 691 937 1 685 98	80	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80
23358 69 675 846 90 991	25100 67 80 832 65 2716 387 607	80
725 11000 871 987	28246 300 450 546 644 74 55 107 13000 94 808 87	80
20006 18 88 286 307 252 33 35 910 39	21014 102 47 82 425 49	80
572 60 11000 867 92 381 74	22108 216 63 332 76 629 716 88 808	80
31814 239 229 422 929 537 210 38	24155 60 38 87 17 63 23 643	80

